

Pressemitteilung der Plantegg GmbH vom 15.10.2021

► PCR-TEST GEGEN DAS KÜKENTÖTEN – MIT 99,5 % PRÄZISION

Ein Meilenstein ist erreicht: dieses sichere und nachhaltige Verfahren macht die wirtschaftliche Legehennenproduktion ohne Kükentöten möglich.

Das Töten männlicher Eintagsküken ist ab dem kommenden Jahr in Deutschland verboten, Frankreich, die Schweiz und die Niederlande planen ähnliche Gesetze im Sinne des Tierwohls. Ab 2024 wird in Deutschland die Geschlechtsbestimmung im Brutei zudem nur noch bis zum 6. Tag erlaubt sein. Klar ist: wer auch in Zukunft in der Eierproduktion effizient, nachhaltig und erfolgreich wirtschaften will, muss jetzt umdenken und Weichen stellen. Dank Wissenschaft und Innovation ist das nun möglich.

360.000 Bruteier pro Woche – 99,5%ige Genauigkeit erreicht

Für eine frühe Lösung zur Geschlechtsbestimmung im Brutei sorgt das Unternehmen PLANTegg. Aus dem Brutei fließt durch ein winziges Laserloch ein Tröpfchen Embryonalflüssigkeit. Dieses Tröpfchen enthält DNA. Mittels PCR wird das Geschlecht dann festgestellt. Die Resultate sind dabei eindeutig: Entweder die weibliche DNA ist vorhanden – oder nicht. Kein Schwellenwert, keine Interpretation. Die Genauigkeit lag schon zuvor bei 99 % und hat jetzt den Meilenstein von 99,5 % erreicht. Mit dieser Technologie werden in der Brüterei 3.000 Bruteier pro Stunde analysiert. Die maximale Kapazität pro System liegt bei 360.000 Bruteiern pro Woche und entspricht damit etwa 20 % der gesamten deutschen Legehennen-Produktion.

Industrielle Anwendung in der Brüterei

Das PLANTegg-Verfahren ist äußerst präzise. Das Brutei oder sein Erbgut werden dabei nicht verändert oder beschädigt. Und es liefert bereits handfeste Ergebnisse: Seit dem Start im Oktober 2020 sind bereits mehrere Millionen Bruteier mit dem PLANTegg-Verfahren selektiert worden. Untersuchungen zeigen, dass die Legehennen ebenso gesund und leistungsfähig sind wie Hennen, die ohne Geschlechtsbestimmung ausgebrütet wurden. Der einzige Unterschied: ihre Brüder sind weder getötet noch unter hoher Aufwendung von Ressourcen aufgezogen worden. Sie wurden gar nicht erst ausgebrütet.

Pressemitteilung der Plantegg GmbH vom 15.10.2021

Für die Zukunft aufgestellt

Wer auf andere Verfahren zur Geschlechtsbestimmung im Brutei ausweicht, stößt schnell an unüberwindbare Grenzen: Verfahren, die auf Hormonmessungen oder anderen Metaboliten basieren, greifen ab 2024 nicht mehr, da am 6. Bruttag schlicht noch nicht genügend analysefähiges Material ausgebildet ist. Die PCR-basierte DNA-Analyse hat hier das größte Potenzial. Das Geschlecht des Kükens ist bereits am Tag der Befruchtung determiniert. Die wichtigste Voraussetzung ist damit erfüllt. Die Geschlechtsbestimmung durch DNA-Analyse mittels PCR ist damit eine zukunftsweisende und langfristig einsetzbare Methode.

Bruderhahnaufzucht als Alternative?

Eine praktizierte Alternative zur Geschlechtsbestimmung im Brutei ist die Bruderhahnaufzucht. Doch sie verbraucht deutlich mehr Ressourcen als das Kükentöten und erzeugt zusätzliche CO₂-Emissionen. Außerdem ist sie kostspielig und wird sich insbesondere durch steigende Futtermittel- und Energiepreise weiter deutlich verteuern. Zudem wird die Bruderhahnaufzucht oft ins Ausland verlagert. Transport-, Haltungs- und Schlachtbedingungen sind dort oft andere – und entziehen sich dem Geltungsbereich deutscher Gesetze. Neben der Frage nach dem ethischen Umgang mit Bruderhähnen stellt sich die Frage nach der Wirtschaftlichkeit: Die Verwertung von Bruderhahnfleisch ist als Nischenprodukt möglich, aber in großen Produktionsmengen in Europa kaum realisierbar.

Dank Wissenschaft und Innovation gehört die Zukunft dem Tierwohl

Das PLANTegg-Verfahren ist schon heute sicher, zuverlässig und leistungsstark. Durch kontinuierliche und zukunftsweisende Entwicklungen reift es immer weiter aus. Dank Wissenschaft, Forschung und Innovationen lassen sich Tierwohl, Sicherheit, Effizienz, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit zusammen denken. Und vor allem bereits jetzt anwenden.

Mehr Informationen unter plantegg.de